

# Spezialdruckerei zieht in den Binnenhafen

Immer mehr etablierte Firmen finden sich in Harburgs Keinzelle ein. Jetzt gehört auch **print-o-tec** aus Schleswig-Holstein dazu

HANNA KASTENDIECK

Es ist eigentlich nicht die Art von Thomas Beyer, seine Kunden gegen die Wand laufen zu lassen. Doch wer den Weg in den zweiten Stock der Spezialdruckerei einschlägt, sollte lieber zweimal hinschauen, um sich nicht den Kopf zu stoßen. Denn die Täuschung ist nahezu perfekt. Hinter den Fahrstuhlüren wartet eine großzügige Rolltreppe, die, hell erleuchtet, in die Tiefen des Gebäudes zu führen scheint. Es ist ein Foto, im Hightech-Verfahren auf Glas gedruckt. „Ein Beispiel für das, was digital im Glasdruck heute möglich ist“, sagt Thomas Beyer. Beyer ist 52 Jahre alt, Werbekaufmann, Geschäftsführer von print-o-tec. Das Unternehmen ist im April von Schleswig-Holstein in den Binnenhafen gezogen und bestätigt damit einen Trend. Immer mehr etablierte Firmen verlegen ihren Standort in den Hamburger Süden. „Sie kommen aus der Innenstadt, aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein in den Harburger Binnenhafen“, sagt Citymanagerin Melanie-Gitte Lansmann. Allein in den vergangenen zwölf Monaten seien mehr als ein Dutzend Unternehmen zugezogen.

*Wir wollen mit dem neuen Standort Local Heroe werden*

Thomas Beyer, Geschäftsführer von print-o-tec

Die Spezialdruckerei print-o-tec ist eine davon. Sie erhofft sich vom Standortwechsel einen klaren wirtschaftlichen Vorteil. „Harburg ist sowohl für unsere Kunden nördlich der Elbe als auch im südlichen Umland gut zu erreichen und als Anlaufstelle attraktiv“, sagt Thomas Beyer. „In den Binnenhafen kommen sie alle gerne, weil dieser zentral liegt und die Atmosphäre hier einfach toll ist. Seitdem wir im hier sind, habe ich mehr Kundenbesuch gehabt als in all den Jahren in Ellerau.“

Das Unternehmen, das in den 50er Jahren in Hausbruch als Atelier für Gebrauchsgrafik gegründet worden, als spezialisierte Glasdruckerei in den Neunzigern nach Neu Wulmstorf gezogen ist und seinen Firmensitz 2005 ins schleswig-holsteinische Ellerau verlegt hat, will nun von Harburg aus den Markt weiter erobern. „Wir wollten uns breiter aufstellen, das Offsetdruckgeschäft und die Digitaldruckkapazitäten ausweiten“, sagt Thomas Beyer. „Dafür brauchten wir mehr Platz.“ Als sein Mitgesellschafter mit den Plänen für das Areal an der Theodor-Yorck-Straße kam, stand die Entscheidung für den Umzug fest.

Mit dem Neubau, in dem neben der Spezialdruckerei auch ein Unternehmen für Softwareentwicklung sowie ein Institut der Technischen Universität untergebracht sind, hat sich print-o-tec



Geschäftsführer Thomas Beyer im Fahrstuhl des neuen Firmensitzes von print-o-tec

HA/Hanna Kastendieck

maßgeschneiderte Räumlichkeiten geschaffen und seine Fläche auf 1600 Quadratmeter verdoppelt. „Mit dem Umzug haben wir außerdem modernste Maschinen angeschafft, die mit UV-härtenden Farbsystemen lösungsmittelfrei drucken können“, sagt Beyer.

Der Geschäftsführer und seine 15-köpfige Crew haben ehrgeizige Pläne. „Wir wollen mit dem neuen Standort Local Heroe werden. Wenn eine Firma etwas drucken lassen möchte, soll er

künftig bei uns landen.“ Spezialisiert ist das Unternehmen auf Siebdruck, digitales UV-Direktdruckverfahren und den klassischen Offsetdruck, wobei ausschließlich gewerbliche Unternehmen angesprochen werden. Zu den Kunden zählen vor allem die großen Automobilhersteller, die Flugzeugindustrie, aber auch für die Haspa oder die Schanzbäckerei werden Produkte gefertigt. Ob Ladenbauelemente, Bauteile für Lampen und Leuchtabdeckungen oder Wer-

bespiegel, Orientierungstafeln, Aufsteller, Gehäuse für technische Geräte, Frontfolien oder Fahrstuhlpaneele, alles wird künftig am Standort Harburger Binnenhafen gedruckt und von dort bis in die entlegensten Winkel Deutschlands und quer durch Europa geliefert.

Per Siebdruck werden starre Materialien für Gewerbe, Handel und Industrie bedruckt, Platten aus Plexiglas, Makrolon, Glas und Spiegel in einer Größe von bis zu 2000 mal 3000 Millimetern.



Für die Druckerei hat print-o-tec sein eigenes Gewerbegebäude an der Theodor-Yorck-Straße bauen lassen



print-o-tec-Geschäftsführer Thomas Beyer zählt zu seinen Kunden unter anderem große Automobilhersteller



Den Mitarbeitern von print-o-tec steht ein Pausenraum mit Billardtisch, Kicker, Flipper und Küche zur Verfügung

Darüber hinaus wird vermehrt im digitalen UV-Direktdruckverfahren gearbeitet. „Es bietet feinste Auflösung, beste Lichtbeständigkeit und dauerhafte Feuchtraumeignung“, schwärmt Geschäftsführer Beyer. Auf diese Weise ließen sich Glaswände in Küchen, Bädern und Wellnessbereichen so bedrucken, dass sie extrem widerstandsfähig, kratzfest und beständig seien. Das Verfahren hat sich das Unternehmen DIN EN ISO attestieren lassen.

Thomas Beyer ist davon überzeugt, dass nur bestehen kann, wer etwas wagt. Drei Jahre hat er, neben seinem 60-Stunden-Job, an den Wochenenden noch einmal die Schulbank gedrückt und sich vom Verband der Druckindustrie als Unternehmer weiterbilden lassen. „In der Fortbildung ging es genau darum, dass viele Betriebe scheitern, weil ihnen das Handwerkszeug dazu fehlt, ein Unternehmen voranzubringen“, sagt Beyer. Die Zeiten des Druckers im grauen Kittel seien vorbei. Das aber hätten viele noch nicht begriffen.

Mit Investitionen im einstelligen Millionenbereich will print-o-tec jetzt vom Harburger Binnenhafen aus das gesamte Angebot im Spezialdruck abdecken. Dazu gehören auch Satz, Layout und Bildbearbeitung im hauseigenen Atelier. Die Auftragslage ist so gut, dass das Unternehmen im kommenden Jahr selbst ausbilden will, um für qualifizierten Nachwuchs zu sorgen. Damit dieser dann auch bleibt und sich wohlfühlt, hat Beyer vorgesorgt. Im Pausenraum kann nicht nur gemeinsam gekocht und gefeiert, sondern auch am Tischkicker, Billardtisch oder Flipper gespielt werden. Ganz entspannt und ohne Druck.

## Druckverfahren



Der **Siebdruck** ist ein Verfahren, bei dem die Farbe mit einer Gummimirakel durch ein feinmaschiges Gewebe hindurch auf das zu bedruckende Material gedruckt wird. An denjenigen Stellen des Gewebes, wo keine Farbe gedruckt werden soll, werden die Maschenöffnungen des Gewebes durch eine Schablone farbdurchlässig gemacht. Die Technik wird vor allem in Werbung und Beschriftung eingesetzt.

Beim **digitalen UV-Direktdruckverfahren** dringt die Farbe nicht in das zu bedruckende Material ein, sondern liegt als ultradünne Farbschicht darauf. Sie trocknet nicht an der Umgebungsluft ab, sondern wird direkt nach dem Auftrag auf die Oberfläche mit ultraviolettem Licht gehärtet. Auch schwierige Materialien wie Metall oder Holz lassen sich so problemlos bedrucken.

Der **Offsetdruck** ist ein indirektes Flachdruckverfahren und die am weitesten verbreitete Drucktechnik im Bücher-, Zeitungs-, Werbe- und Verpackungsdruck. Auch Kunststoff, Glas, Keramik und DVDs können mit dieser Technik bedruckt werden.

## Sparkasse spendet 2000 Euro für Heide-Konzerte

EGESTORF/UNDELOH :: Die Sparkasse Harburg-Buxtehude unterstützt eine der ältesten Konzertreihen Deutschlands mit einer Spende von 2000 Euro. Die Reihe „Musik in alten Heidekirchen“ begeistert seit mehr als 40 Jahren mit ihrer Atmosphäre und historischen Spielstätten.

„Die Konzertreihe lockt in jedem Jahr viele Besucher“, sagt Timo Böttcher, Filialleiter der Sparkasse Harburg-Buxtehude in Hanstedt. „Wir freuen uns deshalb, dass wir mit einer Spende von 2000 Euro dazu beitragen können, dieses Angebot zu erhalten.“

„Da wir in diesem Jahr das 500-jährige Reformationsjubiläum begehen, steht unsere Konzertreihe unter dem Thema Luther. Wir sind stolz, elf Konzerte in den Heidekirchen Egestorf und Undeloh auszurichten. Ein weiteres Konzert findet in der Kirche in Raven statt“, sagt Maria Pallasch, die künstlerische Leiterin des Projekts. Die Konzerte sind vom 25. Juni an jeweils sonntags ab 17 Uhr geplant. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Die Spende wird durch „Sparen+Gewinnen“, der Lotterie des Sparkassenverbands Niedersachsen, ermöglicht. Kunden können dabei ein Los für monatlich fünf Euro erwerben. Vier Euro werden gespart und mit 0,08 Prozent verzinst am Jahresende gutgeschrieben. Ein Euro ist Lottereeinsatz und sichert dem Käufer die Gewinnchancen in 15 Auslosungen.

Die Erträge aus der Lotterie fließen dann in Projekte der Regionen, aus denen sie stammen. (HA)

## NACHRICHTEN

### STELLE

Jugendaustausch mit Plouzané feiert Jubiläum

:: Eine Gruppe von 15 Schülern im Alter von zwölf bis 17 Jahren ist am 16. Juli in das französische Plouzané gestartet. Dort erwartet sie ein umfangreiches Freizeit-Programm. Als Attraktion gilt die neue Seilbahn über den Fluss Penfeld. Zudem sollen die Schüler das Umland von Plouzané kennenlernen. Bei der Rückkehr der Schüler soll in Stelle am 26. Juli in der Schulsporthalle das 25. Jubiläum des Schüleraustausch-Projektes gefeiert werden. (hsphs)

### WINSEN

CDU-Ortsverband diskutiert Regierungsprogramm

:: Der CDU-Ortsverband Winsen will das Regierungsprogramm-Entwurf diskutieren. Dazu treffen sich die Mitglieder am heutigen Dienstag, 25. Juli, um 18.30 Uhr in der Stadthalle. Der Entwurf soll am 4. November beim Landespartei-tag als Leitantrag eingebracht werden. Anmeldung für Winsen sind unter c.b.bendererde@gmx.de möglich.

Jedes CDU-Mitglied kann zudem Anregungen und Kritik online über cduniedersachsen.de/regierungsprogramm einbringen. (HA)

### BUCHHOLZ

Jusos bieten Stammtisch zu tagespolitischen Themen

:: Die Jusos im Landkreis Harburg wollen keine Sommerpause einlegen. Daher bieten sie jetzt ein Stammtischgespräch an. Bei kühlen Getränken können sich alle Interessierten über tagespolitische Themen austauschen und diskutieren. Der Stammtisch soll am kommenden Freitag, 28. Juli, um 19.30 Uhr im Restaurant Caspari in der Kirchenstraße 6 in Buchholz beginnen. (HA)

### SALZHAUSEN

Besuch aus der Ukraine bei der Freiwilligen Feuerwehr

:: Der Verein „Hilfe für Tschernobyl Kinder“ hat es ukrainischen Kindern ermöglicht, die Freiwillige Feuerwehr in Salzhausen zu besuchen. Die 24 Kinder zwischen acht und zwölf Jahren konnten bei ihrem vierwöchigen Aufenthalt in Raven etwas zum Thema Feuerwehr lernen. Informationen zum Verein und zu den Spenden unter www.hilfe-tschernobyl-winsen-luhe.de (hsphs)

# Rotes Kreuz finanziert Schwimmkurse für Flüchtlinge

Mehr als **100 Menschen** haben das Training schon besucht – bereits zweite Saison im Freibad Neu Wulmstorf

NEU WULMSTORF :: Heino Rahmstorf und sein Team bieten in der diesjährigen Freibadsaison wieder Schwimmtraining für Flüchtlinge an. Ihr Ziel ist, noch mehr Neubürgern die Angst vor dem Wasser zu nehmen und ihnen mit viel Spaß Schwimmtechniken zu vermitteln, um so Badeunfälle zu vermeiden.

Denn in den vergangenen Jahren gab es bundesweit bereits einige tödliche Unfälle von Geflüchteten, die nicht sicher schwimmen konnten oder Gefahren nicht richtig einschätzten. Das engagierte Team um Heino Rahmstorf, Thomas Bartens, Elaine Rahmstorf und Marc Swoboda startet mit dem Angebot in die zweite Freibadsaison. Mehr als

100 Flüchtlinge haben das Schwimmtraining in Neu Wulmstorf bereits besucht.

Damit haben die Betreuer, die Teil des Flüchtlingshilfe-„Netzwerks Willkommen in Neu Wulmstorf“ sind, sehr positive Erfahrungen gemacht. „Obwohl die Teilnehmer aus unterschiedlichen Ländern stammen – Syrien, Afghanistan, Irak, Ruanda, Palästina, Eritrea, Elfenbeinküste und Sudan – stellten Herkunft, Kultur, Sprache, Religion oder Altersunterschiede zwischen 14 und 40 Jahren keine Hürde dar“, so Heino Rahmstorf. Vielmehr eint die Teilnehmer ihr Integrationswille sowie die beeindruckende Hilfestellung untereinander.“

Die notwendige Unfallversicherung der Teilnehmer und des Betreuungsteams übernimmt wie auch der Vergangene die SG Stern Hamburg, das ist die Sportgemeinschaft für die Daimler AG, als Trägerverein.

Die Kosten für die Badnutzung hat bislang das Kaufhaus Fundus des Roten Kreuzes in Neu Wulmstorf getragen. Für die laufende Freibadsaison wünscht sich das Trainerteam, das vollkommen ehrenamtlich arbeitet, weitere finanzielle Unterstützung, um den Eintritt ins Freibad und weitere Kosten zu decken. Über Spenden freut sich daher das Netzwerk Willkommen in Neu Wulmstorf unter dieser Kontoverbindung: Hamburger Sparkasse, IBAN

9200505501384122345, BIC HASP-DEHXXX, Verwendungszweck: „Flüchtlingshilfe-Schwimmtraining“.

Das „Netzwerk Willkommen in Neu Wulmstorf“ engagiert sich seit Juli 2014 für die rund 350 Flüchtlinge in Neu



Schwimmtraining für Flüchtlinge auch in Neu Wulmstorf HA/Marcelo Hernandez

Wulmstorf. Rund 40 Ehrenamtliche und viele Institutionen unterstützen diese Arbeit. Neben engagierten Einzelpersonen wirken das Mehrgenerationenhaus (MGH) Courage, die Freie Evangelische Gemeinde, Lutherkirchengemeinde, die St. Josefsgemeinde, der ökumenische Arbeitskreis Asyl, BUND, DRK, Kreuzkirche sowie Vertreter von SPD und Grünen mit.

Das Netzwerk organisiert unter anderem Sprachförderung, einen Interkulturellen Treff im MGH Courage sowie ein Internationales Frühstück. Außerdem etwa Fahrradwerkstatt, Spielnachtsmittage und Filmabende. Nähere Informationen erteilt das MGH Courage unter Telefon 040/72828177. (bwil)